



**Geschäftsführung  
Verkehrsausschuss**

Frau Krause

Telefon: (0221) 221-25909  
Fax : (0221) 221-24447  
E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 18.09.2013

**Auszug**

**aus dem Entwurf der Niederschrift der 36. Sitzung des  
Verkehrsausschusses vom 17.09.2013**

**öffentlich**

**5.11 Städtebauliche Neuordnung des Domumfeldes im Bereich Dionysos-  
hof/Baptisterium;  
hier: Bauabschnitt 1, Baubeschluss Bauphase 2 sowie Einzelentschei-  
dungen  
2296/2013**

Herr Kreikebaum, Vertreter des Stadtplanungsamtes, erläutert ausführlich und anhand von digitalen Planunterlagen die vorliegende Beschlussvorlage.

Vorsitzender Waddey merkt an, dass für den hiesigen Ausschuss im Wesentlichen die Ziffern 3 und 5 relevant seien. Eine Beschlussfassung in der heutigen Sitzung halte er allerdings für verfrüht, da sicherlich noch Beratungsbedarf bei den Fraktionen bestünde. Er schläge vor, die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien zu verweisen. Im Hinblick auf einen möglichen Aufzugsstandort merkt er allerdings an, dass er nicht den Verwaltungsvorschlag sondern vielmehr die Alternative favorisiere.

RM Kirchmeyer hingegen hegt die Befürchtung, dass bei einer direkten Anbindung des Fahrstuhls an das Museum Ludwig dieser größtenteils zum Lastentransport genutzt werde und somit für die Öffentlichkeit nicht in vollem Umfang zugänglich sei.

SE Fahlenbock teilt mit, dass die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik erst in der nächsten Woche tagen und dann über einen optimalen Standort diskutieren werde.

RM Möring hält die Errichtung eines Aufzuges in diesem Bereich für grundsätzlich städtebaulich problematisch und regt an, ggf. nach einer dritten Möglichkeit, die auch von der Ästhetik vertretbar sei, zu suchen. Für den Aufzug am Museum Ludwig spre-

che sicherlich die gute Einsehbarkeit und hohe Frequenz, da dann auch erfahrungsgemäß mit weniger Vandalismusschäden zu rechnen sei. Gleichwohl gebe es seines Erachtens keinen idealen Standort. Er bitte die Verwaltung eindringlich, hier nochmals intensiv nach Alternativen zu forschen.

Letztendlich spricht Frau Kirchmeyer die neue Einfahrt zur Tiefgarage Am Dom an. Sie hoffe, dass insbesondere in den Wintermonaten, wenn die Parkhäuser rund um den Dom voll seien, die Beschilderung auf alternative benachbarte Tiefgaragen und Parkhäuser greife und hier Entlastung erzielt werde.

Herr Harzendorf, Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, räumt ein, dass der Stauraum, der bisher vor der Tiefgarage Am Dom vorhanden war, nicht ausreichend war. Dem Autofahrer werde künftig auch technisch – wenn die Tiefgarage belegt ist - sehr deutlich gemacht, dass er weiterfahren müsse.

**Beschluss:**

Der Verkehrsausschuss verweist die Vorlage ohne Votum in die weiteren Gremien.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig zugestimmt